

7. Zusammenfassung

7.1. Durchführung der Arbeit

In der Zeit von September 1997 bis August 2001 besuchte ich insgesamt zwölf Zoos um Untersuchungen über die Haltung von Schneeleoparden anzustellen. In fünf dieser Tiergärten führte ich langfristige Beobachtungen mit Arbeitsethogrammen durch. Im Helsinki Zoo Korkeasaari in Finnland befindet sich das Zentrum des EEP, geleitet von Dr. Leif Blomqvist. Dort hielt ich mich sechs Tage lang auf und informierte mich über die Probleme der Schneeleoparden-Haltung und des Erhaltungs-Zuchtprogrammes.

Es wurden Unterschiede im Verhalten aufgrund der verschiedenen Zoo-Bedingungen und Gehege-Strukturen aufgezeichnet und in Tabellen und Plänen dargestellt.

7.2. Welche Fragen konnten in dieser Arbeit geklärt werden?

Innerhalb der fünf protokollierten Tiergärten wurde das Verhalten der Tiere verglichen, bzw. Verhaltensänderung nach dem Tod eines Partners, nach Trennung durch Übersiedlung oder nach der Geburt von Jungen untersucht.

Verhaltensvergleiche zwischen Männchen und Weibchen ergaben, daß Weibchen im allgemeinen mehr freundliches Verhalten und gleichviel Aggressivität zeigten, auch etwas intensivere Fellpflege betrieben, während die Männchen wesentlich häufiger markierten, v.a. durch Spritzharnen.

Verhaltensunterschiede von Tieren aus verschiedenen Tiergärten sind nur unter Beachtung der sehr verschiedenen Haltungsbedingungen und der individuellen Unterschiede der einzelnen Schneeleoparden zu beurteilen.

Die Auswertungen der Protokolle zweier Tiergärten mit und zweier ohne Besucher ergaben bei den Zoos ohne Besucher etwas höhere Werte bei der mittleren und der Bewegungsaktivität und signifikant höhere Werte beim Markierverhalten der Männchen.

Untersucht wurden auch die Unterschiede zwischen Verhalten am Tage und während des Abends bis 23 Uhr in drei Tiergärten. Bei fast allen Verhaltensweisen ergaben sich abends deutlich höhere Werte, mit Ausnahme des inaktiven Verhaltens. Im Tierpark Salzburg wurden Vergleiche zwischen besucher-

freien Abenden und Abenden mit Besuchern angestellt. Das wesentlich stärkere Markier- und Spielverhalten an besucherfreien Abenden muß nicht unbedingt an den Besuchern liegen. Es kann auch durch die Beleuchtung verursacht sein.

Verschiedene besondere Verhaltensweisen, wie Lokomotionsstereotypen und der Verteidigungsschlaf wurden untersucht und ihre Ursachen festgestellt.

Der Einfluß von Wetter und Jahreszeit auf das Verhalten wurde aufgezeichnet und zeigte eine deutliche Zunahme des inaktiven Verhaltens bei hohen Temperaturen, besonders im Sommer.

Die Nutzung der Gehege, Auswirkung der Gehegegröße und -struktur, der Begrenzung und des Substrates wurde beschrieben und in Plänen eingezeichnet.

Behavioural Enrichment-Maßnahmen durch neue Fütterungsmethoden, verbesserte Gehegestrukturen und sonstige (z.B. olfaktorische) Gaben wurden in verschiedenen Tiergärten beobachtet und deren Auswirkung, v.a. auf die Aktivitätserhöhung und die Senkung von Lokomotionsstereotypen beschrieben.